

## Create a Learning Site

Go deeper in your understanding of the Bible



Text der Vorträge  
als Download:

[www.wilrens.org](http://www.wilrens.org)

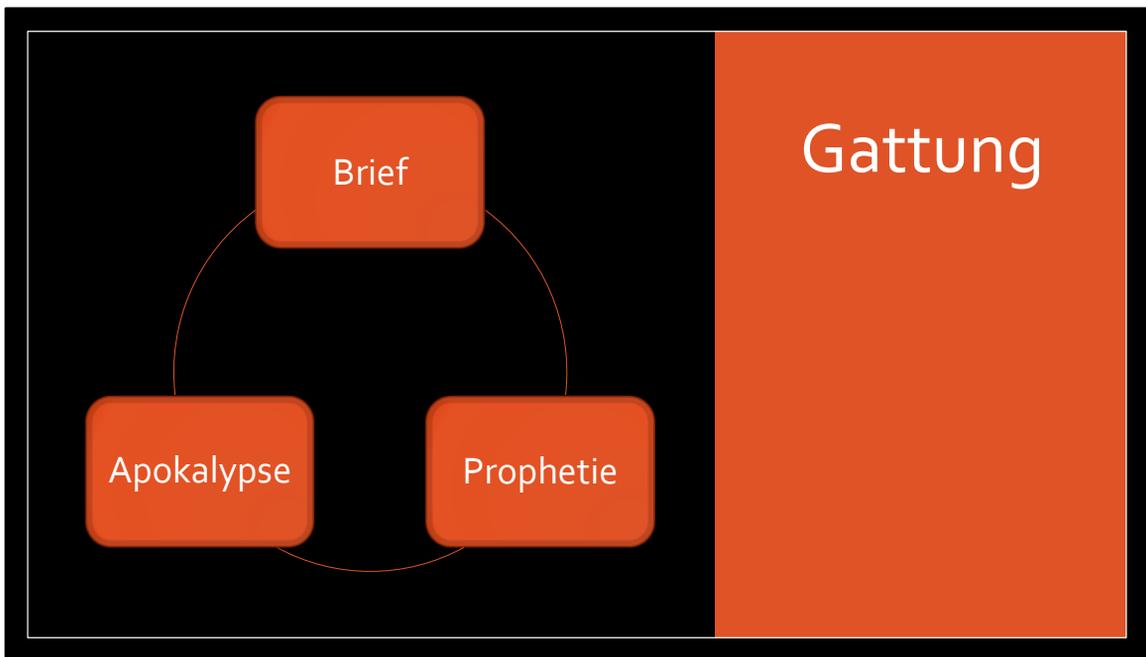
Offenbarung: Einführung 3: Was ist apokalyptische Literatur?

Dies ist eine von fünf Einheiten, die zusammen eine Einführung in das Buch Offenbarung darstellen. Eine Texterklärung, Abschnitt für Abschnitt, wird folgen. Du darfst diese Datei an andere weiterzugeben, aber bitte verändere dabei nichts an ihrem Inhalt.

Copyright: CC BY-NC-ND 4.0. Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz: Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>.

Version: Oktober 2022.

Create a Learning Site (<https://www.wilrens.org>) ist ein monatlicher Lehrbrief und Blog im Bereich der Bibelwissenschaften.

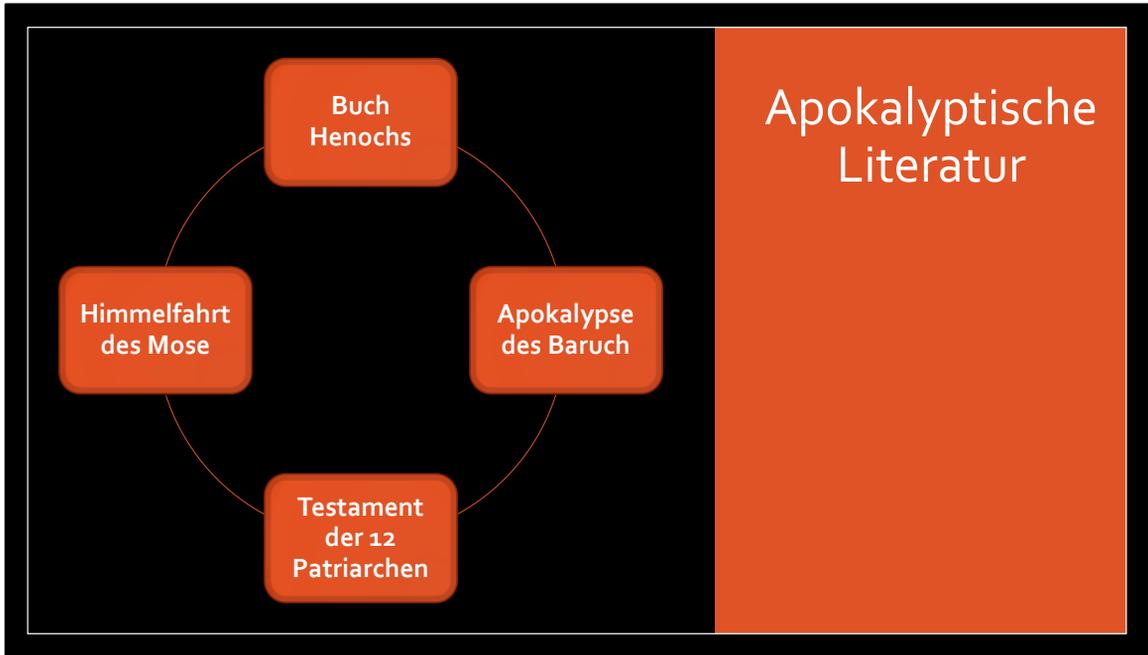


Eine wichtige Frage (die ich in der vorangegangenen Einheit über grundlegende Fragen weggelassen habe) ist: Zu welcher Art von Literatur gehört das Buch der Offenbarung? Und das ist ein bisschen kompliziert, denn es gibt mehr als eine richtige Antwort. Zunächst einmal sieht das Buch wie ein Brief aus, zumindest im ersten Kapitel. In den Versen 4 bis 6 haben wir alle Elemente eines Briefes, die wir zum Beispiel auch aus den Paulusbriefen kennen: Johannes, an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien – also der Verfasser und die Empfänger. Gnade sei mit euch und Friede, ein Segenswunsch. Darauf folgt ein Lob Gottes. Aber da hört es auf. Der Rest des Buches sieht nicht wie ein Brief aus, mit Ausnahme des letzten Verses, einem abschließenden Segenspruch.

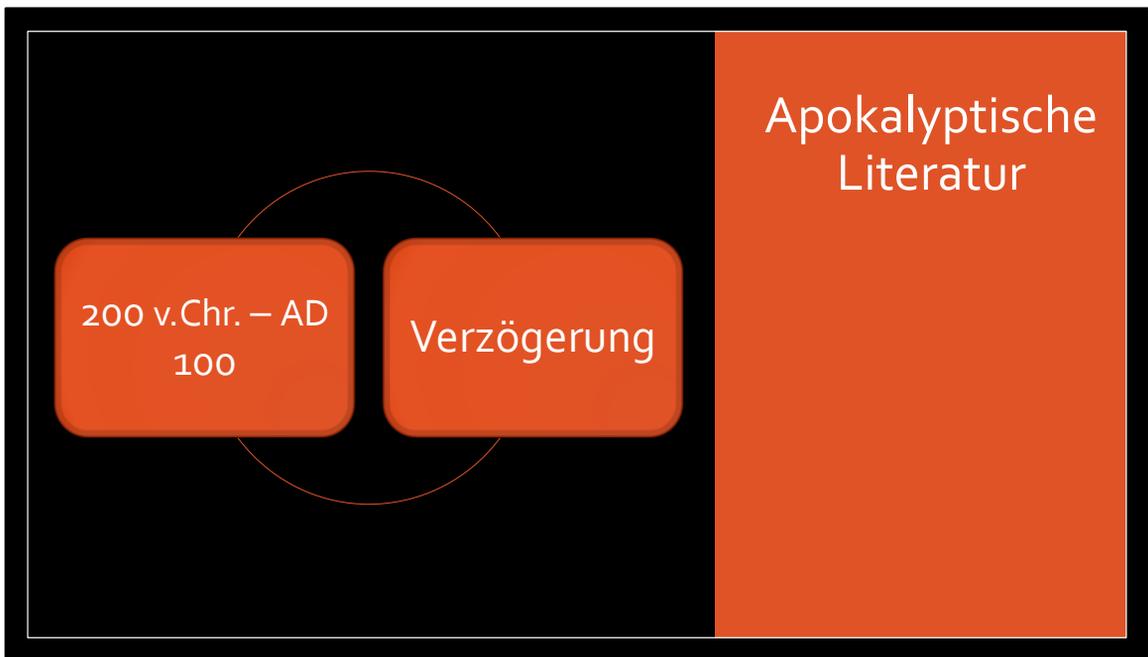
Johannes selbst bezeichnet das Buch als eine Prophezeiung, „Worte der Weissagung“ (Offb. 1,3). Und das ist es sicherlich auch; es ist ein prophetisches Wort, eine Botschaft, die direkt von Gott kommt. Johannes hat dieses prophetische Wort empfangen, es in die Form eines Briefes verpackt und abgeschickt.

Das Buch passt zudem noch in eine weitere Kategorie. Vielleicht ist dir aufgefallen, dass es dem Buch Daniel im Alten Testament recht ähnlich ist: ähnlicher Stil, ähnliche

Form. Diese Gruppe von Büchern nennen wir apokalyptische Literatur.



Hier sind einige weitere Beispiele für diese Art von Büchern. Wir haben das Buch Henoch, die Apokalypse des Baruch (Baruch war der Sekretär des Propheten Jeremia), das Testament der zwölf Patriarchen, d.h. der zwölf Söhne Jakobs, und die Himmelfahrt des Mose. Wie wir sehen können, haben diese vier Bücher eines gemeinsam: Sie werden alle einer Figur zugeschrieben, die wir aus dem Alten Testament kennen. Es gibt noch viele weitere Bücher dieser Art. Einige sind erhalten geblieben, andere sind verloren gegangen, aber wir wissen, dass es sie gab, weil sie irgendwo erwähnt oder von einem der Kirchenväter zitiert werden.



Praktisch alle diese Bücher wurden in der Zeit von etwa 200 v. Chr. bis 100 n. Chr. geschrieben. Wie kommt das? Für die Juden war dies eine Zeit des Aufschubs. Sie hatten teilweise eine Erfüllung der prophetischen Verheißung erlebt: Sie waren aus dem Exil zurückgekehrt, sie hatten Jerusalem und den Tempel wieder aufbauen können, und nun lebten sie zum größten Teil mehr oder weniger treu nach dem Gesetz – und doch handelte Gott nicht. Sie litten immer noch unter fremder Unterdrückung, und die Verheißung wurde nicht weiter erfüllt.

Das verlangte nach einer Erklärung: Warum war das so? Diese Bücher – jedenfalls viele von ihnen – versuchen eine Erklärung für die wahrgenommene Verzögerung bei der Erfüllung der prophetischer Verheißung zu geben. Es lag nicht an Israels Untreue; der Grund war ein kosmischer Kampf, der stattfand, ein Konflikt mit dem Bösen, der erst seinen Lauf nehmen musste.



## KEIN WARTEZIMMER

---

Department of Foreign Affairs and Trade, CC BY 2.0

Das Buch Offenbarung unterscheidet sich in diesem Punkt. Es ist nicht geschrieben, um eine Verzögerung zu erklären, sondern um die Mission und die Rolle der Gemeinde in dieser Zwischenzeit zu beschreiben. Mit anderen Worten: Nach Ansicht der Offenbarung ist die Geschichte kein Wartesaal...

Department of Foreign Affairs and Trade, CCBRT Disability Hospital waiting room 1, <https://www.flickr.com/photos/dfataustralianaid/10679012155/>, CC BY 2.0



... sondern die Geschichte ist die Arena; sie ist das Schlachtfeld, auf dem die Gemeinde an Gottes Kampf, Gottes Krieg gegen das Böse, teilnimmt und beim Sieg eine wesentliche Rolle spielt.



## "APOKALYPTISCH"

Bevor ich von den Merkmalen der apokalyptischen Literatur rede, sollte ich etwas über den Begriff *apokalyptisch* sagen. Er wird auch im Deutschen und in vielen anderen Sprachen verwendet, oft im Zusammenhang mit Nachrichten, die nichts mit der Bibel zu tun haben. In diesem modernen Gebrauch hat das Wort eine andere Bedeutung als die ursprüngliche und eine andere als im Begriff der apokalyptischen Literatur. Im modernen Sprachgebrauch bezieht sich der Begriff *apokalyptisch* auf eine große Katastrophe, sogar auf das Ende der Welt oder ihre Zerstörung. Das Wort *postapokalyptisch* wird für die Welt nach der Apokalypse verwendet, z. B. nach einem Atomkrieg, einer Epidemie, die den größten Teil der Menschheit ausgelöscht hat, oder nachdem ein Meteorit die Erde getroffen und das Leben, wie wir es kennen, zerstört hat. Das ist eine andere Bedeutung des Wortes als die, die es in der apokalyptischen Literatur hat.



## ΑΠΟΚΑΛΥΠΤΙΣΧ Ἀποκάλυψις

Hier rechts steht das ursprüngliche griechische Wort, *apokálupsis*. Es bedeutet keineswegs Zerstörung oder Katastrophe. Es bedeutet Offenbarung, die Enthüllung von etwas, das verborgen oder verhüllt war, so dass es gesehen werden kann. Es ist das allererste Wort im Buch Offenbarung. Es beginnt wörtlich mit: „Die Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen soll.“



## APOKALYPTISCHE SPRACHE?

Zugegebenermaßen wird in der apokalyptischen Literatur oft eine Sprache verwendet, die im modernen Sinne des Wortes als apokalyptisch bezeichnet werden kann: Sie spricht von Zerstörung und Plagen und Katastrophen, von kosmischen Umwälzungen, Sternen, die vom Himmel fallen, der Verfinsterung der Sonne und so weiter. Die Frage ist jedoch, inwieweit eine solche Sprache wörtlich zu interpretieren ist. Es könnte auch sein, dass sie dazu dient, die Bedeutung und das Ausmaß des stattfindenden Wandels zu unterstreichen.



**DAS BÖSE, NICHT  
DIE ERDE!**

So wird diese Sprache bei den alttestamentlichen Propheten verwendet, zum Beispiel in Jesaja 13 und an anderen Stellen, wenn es um die Zerstörung Babylons oder den Fall Jerusalems geht. Die historische Erfüllung solcher Prophezeiungen war nicht von katastrophalen und kosmischen Erschütterungen begleitet. In der apokalyptischen Literatur geht es um die Vernichtung des Bösen. Es geht nicht um die Zerstörung der Erde, sondern vielmehr um ihre Wiederherstellung und Erneuerung.

## Eigenschaften

Unter falscher Namen

Aufdecken

Visionen

Engel als Führer

Zukünftige Zeitalter

Konflikt

Symbolik

Was sind die Merkmale der apokalyptischen Literatur? Wir haben bereits gesehen, dass viele dieser Bücher eine fiktive Autorschaft haben: Sie tragen den Namen einer berühmten Persönlichkeit des Alten Testaments, obwohl das Buch viel jünger ist als das Alte Testament, und die Person, die es angeblich geschrieben hat, viel früher gelebt hat. Die Offenbarung ist eine Ausnahme. Sie wird nicht jemandem aus dem Alten Testament zugeschrieben; Johannes schreibt in seinem eigenen Namen.

Alle diese Bücher enthüllen etwas. Sie sind im ursprünglichen Sinne des Wortes apokalyptisch: Sie sind eine Offenbarung, sie zeigen Dinge hinter den Kulissen, sie ermöglichen einen Blick in die geistliche oder unsichtbare Welt, in die himmlische Wirklichkeit, so dass sie zeigen, dass es mehr gibt als das, was man mit dem Auge sehen kann. Es gibt eine andere Dimension, die einflussreich und wichtig ist. Die Art und Weise, wie dies vermittelt wird, ist die Form von Visionen, die der Autor oder der angebliche Autor gesehen hat. In der Regel gibt es engelhaftige oder himmlische Führer, die dem Seher die Dinge erklären. Solche Führer finden wir im Buch Offenbarung ebenfalls.

In vielen dieser Bücher geht es um das kommende Zeitalter und darum, wie Gott eine

bessere Welt schaffen wird. Dieser Prozess ist geprägt von einem Konflikt kosmischen Ausmaßes, einem Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Finsternis, der die eigentliche Erklärung für alles ist, was auf der Erde geschieht.

Alle diese Bücher sind auch durch die Verwendung von Symbolik gekennzeichnet. Sie verwenden eine symbolische Sprache. Die Symbolik ist also ein Thema, über das wir noch sprechen werden. Wir müssen auf Symbole achten, wenn wir das Buch der Offenbarung verstehen wollen, denn es ist voller Symbolik.

Und das war sein Traum: Es erhob sich Geschrei und Getümmel, Donner und Erdbeben und ein Schrecken auf Erden. Und siehe, da erschienen zwei große Drachen, die gingen kampfbereit aufeinander los. Und auf ihr Geschrei hin machten alle Völker sich auf, um gegen ein Volk von Gerechten zu kämpfen. Und es war ein Tag großer Finsternis, Trübsal und Angst; großer Jammer und Schrecken war auf Erden. Und das Volk der Gerechten war sehr bestürzt, und sie befürchteten Unheil für sich und machten sich auf den Tod gefaßt, und sie schrien zu Gott. Und auf ihr schreien hin ergoß sich ein großer Wasserstrom aus einer kleinen Quelle. Und die Sonne ging auf, und es wurde hell; und die Geringen wurden erhöht und brachten die Angesehenen um.

Um dies zu veranschaulichen, hier ein apokalyptisches Fragment: Es handelt sich um einen echten, alten Abschnitt, der eine bekannte alttestamentliche Geschichte in apokalyptischer Form nacherzählt. Lies es also und schau, ob du die Geschichte erkennen kannst:

Und das war sein Traum: Es erhob sich Geschrei und Getümmel, Donner und Erdbeben und ein Schrecken auf Erden. Und siehe, da erschienen zwei große Drachen, die gingen kampfbereit aufeinander los. Und auf ihr Geschrei hin machten alle Völker sich auf, um gegen ein Volk von Gerechten zu kämpfen. Und es war ein Tag großer Finsternis, Trübsal und Angst; großer Jammer und Schrecken war auf Erden. Und das Volk der Gerechten war sehr bestürzt, und sie befürchteten Unheil für sich und machten sich auf den Tod gefasst, und sie schrien zu Gott. Und auf ihr schreien hin ergoss sich ein großer Wasserstrom aus einer kleinen Quelle. Und die Sonne ging auf, und es wurde hell; und die Geringen wurden erhöht und brachten die Angesehenen um.

Um welche Geschichte aus dem Alten Testament handelt es sich? Es ist nicht David und Goliath, und es sind nicht die Assyrer gegen Jerusalem oder irgendein anderer

Angriff, der im Alten Testament beschrieben wird. Nein, dies ist ein Zusatz zum Buch Esther, Teil der griechischen Übersetzung des Alten Testaments. Die beiden Drachen sind Mordechai und Haman. Das Ereignis im Hintergrund ist der Versuch, das jüdische Volk zu dieser Zeit auszurotten. Die kleine Quelle ist Esther, durch die Gott die Rettung brachte.

## Paradigma

Apokalyptische Literatur beschreibt relativ gewöhnliche Ereignisse auf außergewöhnliche Weise, um ihre theologische oder geistliche Bedeutsamkeit aufzuzeigen. Die irdische Wirklichkeit, die beschrieben wird, sieht weitaus weniger spektakulär aus als die apokalyptische Darstellung.

Diese Erörterung des Wesens und der Merkmale der apokalyptischen Literatur führt uns zurück zur Frage des Paradigmas, zur Frage unserer allgemeinen Herangehensweise für das Buch, zur Frage, wie wir die Offenbarung lesen und auslegen. Das Fragment veranschaulicht, wie apokalyptische Literatur funktioniert, und deshalb sollte dies Teil unseres Paradigmas sein: Die apokalyptische Literatur beschreibt relativ gewöhnliche Ereignisse auf außergewöhnliche Weise, um ihre theologische oder spirituelle Bedeutung hervorzuheben. Die beschriebene irdische Realität mag weit weniger spektakulär aussehen als ihre apokalyptische Wiedergabe.

Man beachte den ganzen Tumult, der die relativ stille Angelegenheit begleitet, die im Buch Esther beschrieben wird.

Und das war sein Traum: Es erhob sich Geschrei und Getümmel, Donner und Erdbeben und ein Schrecken auf Erden. Und siehe, da erschienen zwei große Drachen, die gingen kampfbereit aufeinander los. Und auf ihr Geschrei hin machten alle Völker sich auf, um gegen ein Volk von Gerechten zu kämpfen. Und es war ein Tag großer Finsternis, Trübsal und Angst; großer Jammer und Schrecken war auf Erden. Und das Volk der Gerechten war sehr bestürzt, und sie befürchteten Unheil für sich und machten sich auf den Tod gefaßt, und sie schrien zu Gott. Und auf ihr schreien hin ergoß sich ein großer Wasserstrom aus einer kleinen Quelle. Und die Sonne ging auf, und es wurde hell; und die Geringen wurden erhöht und brachten die Angesehenen um.

Während der Ereignisse, die im Buch Esther beschrieben werden, gab es kein Erdbeben, keinen großen Lärm und keine buchstäbliche Dunkelheit. Aber geistlich gesehen gab es sie natürlich; es war ein geistliches Erdbeben, das stattfand.

## Paradigma

Es ist wichtig, dass man diese literarische Form nicht auf die eindimensionale Leinwand der Geschichte projiziert. Die Visionen wollen den Leser mit lebhaften Schilderungen eschatologischer Wahrheit konfrontieren, statt ihm Daten für eine genaue Chronologie der Vollendung zur Verfügung zu stellen. (Mounce 1997:282)

Im Kommentar zur Offenbarung von Robert Mounce heißt es daher:

Es ist wichtig, dass man diese literarische Form nicht auf die eindimensionale Leinwand der Geschichte projiziert. Die Visionen wollen den Leser mit lebhaften Schilderungen eschatologischer Wahrheit konfrontieren, statt ihm Daten für eine genaue Chronologie der Vollendung zur Verfügung zu stellen. (Mounce 1998: 282)



## Paradigma: Kunst

Vermittelt keine Informationen,  
sondern Wahrheit

Liefert keine Karte, kein Zeitplan  
für die Zukunft

Mit anderen Worten: Das Buch der Offenbarung ist ein Kunstwerk, eine Bildsprache, die Wahrheit vermittelt – nicht Information. Wir sollten es also nicht wie einen Zeitplan für die Zukunft lesen.



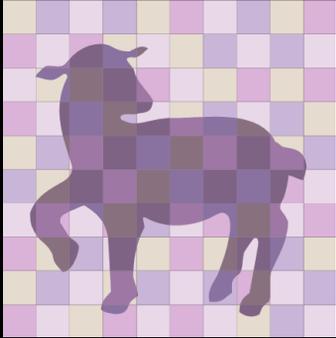
## Paradigma

Die Bilder und die Symbolik vermitteln Ideen und Konzepte, kein fotografisches Bild

Auch gilt: Die Bilder und die Symbolik der Offenbarung vermitteln Konzepte oder Ideen; sie sind nicht visuell zu verstehen. Es werden uns keine fotografischen Bilder des Himmels oder der Zukunft gezeigt. Von uns wird nicht erwartet, dass wir uns die Szenen bildlich vorstellen, sondern dass wir begreifen, worauf jede Szene abzielt. Wenn wir das nicht verstehen, kann es zu seltsamen Interpretationen kommen. In Offenbarung 4 und 5 zum Beispiel befinden wir uns im himmlischen Thronsaal. Vier lebende Wesen schreien 24 Stunden am Tag mit lauter Stimme:

# Heilig Heilig Heilig

„Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige.“ So wird es also im Himmel sein: Für alle Ewigkeit singen wir denselben Anbetungsrefrain, immer und immer wieder? Ich verstehe, dass manche Menschen dem Himmel ein wenig ängstlich entgegensehen. In Wirklichkeit ist der Himmel, oder besser, die zukünftige Welt reicher, vielfältiger und abwechslungsreicher als das, was wir von dieser Erde kennen. Offenbarung ist keine Video-Aufnahme des Himmels; Offenbarung 4 ist eine Szene, die uns den Himmel als einen Ort der Anbetung zeigen will, an dem Gottes Vorherrschaft unbestritten ist – darum geht es.



## Paradigma

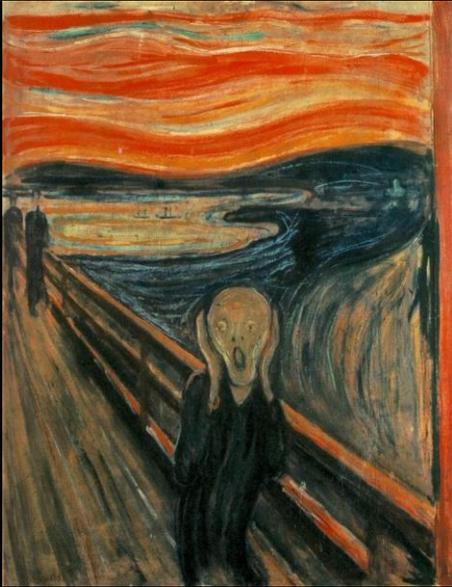
Die Bilder und die Symbolik vermitteln Ideen und Konzepte

Ein zweites Beispiel: In Kapitel 5 hört Johannes von dem Löwen von Juda. Als er hinschaut, sieht er keinen Löwen, sondern ein Lamm. Wie kann das sein, ein Löwe, der ein Lamm ist? Das Lamm nimmt dann die Buchrolle und beginnt, die sieben Siegel zu brechen. Wie kann ein Lamm das tun? Natürlich sieht Jesus in Wirklichkeit nicht wie ein Lamm aus; die Bilder und die Symbolik sind begrifflich, nicht visuell.



Drittes Beispiel: Zu Beginn des Buches, in Kapitel 1, sieht Johannes Jesus inmitten der sieben Leuchter mit sieben Sternen in seiner rechten Hand. Das Nächste, was passiert, ist: Johannes fällt hin, und Jesus legt seine rechte Hand auf Johannes.

Was ist mit den sieben Sternen geschehen? Hat Jesus sie fallen gelassen? Nein, natürlich nicht. Jesus wandelt nicht wörtlich mit sieben Sternen in seiner rechten Hand durch den Himmel. Dies ist ein Bild, das Nähe und Geborgenheit vermittelt, nicht die visuelle Wirklichkeit im Himmel. Es ist Kunst, nicht Fotografie. Ebenso wenig hat Jesus buchstäblich ein Schwert, das aus seinem Mund kommt. Das Schwert ist ein Bild für das Wort Gottes. Der vielleicht beste Vergleich, der mir zu all dem einfällt, ist die expressionistische Kunst und wie sie kommuniziert. Schauen wir uns zwei Beispiele an.



Dies ist ein Gemälde von Edvard Munch, einem norwegischen Künstler, und es heißt „Der Schrei“. Das ist ein gewagtes Thema für ein Gemälde, denn normalerweise ist ein Schrei etwas, das man hört, aber nicht sehen kann. Der Künstler hat den Schrei sichtbar gemacht, vor allem durch die Verwendung von Farben: starke, dramatische Farben im Hintergrund, dunkel und rot. Es ist vor allem die Dunkelheit, die Form des Meeres im Hintergrund, die den Schrei hervorhebt. Beachten wir auch, dass dieses Bild nicht viele fotografische Details enthält. Vor allem das Gesicht sieht kaum wie ein Gesicht aus. Wir wären nicht in der Lage, diese Person wiederzuerkennen. Aber das ist nebensächlich, denn die genaue Darstellung ist nicht das Ziel des Gemäldes. Es drückt visuell einen Schrei aus.



Das zweite Beispiel ist ein Gemälde desselben Künstlers mit dem Titel „Trennung“. Und auch hier haben wir nicht viel an fotografischen Informationen. Die Frau auf der rechten Seite hat nicht einmal ein Gesicht. Aber was wir haben, ist der kraftvolle Einsatz von Farbe und Kontrast: Die Frau in Weiß bewegt sich aus dem Bild heraus; links sind alle dunklen Farben. Vermutlich zeigt sich der Künstler selbst auf der linken Seite, umgeben von dunklen Wolken. Das Rot des Busches und der Hand deutet auf Feuer und Blut hin: Schmerz. Die Hand liegt auf seinem Herzen und drückt den Schmerz aus, den diese Trennung mit sich bringt. Es ist ein sehr ausdrucksstarkes Gemälde; es stellt eine zerbrochene Beziehung dar.

In ähnlicher Weise verwendet Johannes symbolische Bilder und Kontraste, um uns seine Botschaft zu vermitteln; er gibt uns keine chronologischen Informationen über die Endzeit, sondern einen Eindruck davon, wie das Leben auf der Erde in der Zwischenzeit aussieht.

## Credits

Bibelzitate, wenn nicht anders angegeben: *Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers*. 1999. Revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft)

Waiting room: Department of Foreign Affairs and Trade, CCBRT Disability Hospital waiting room 1, <https://www.flickr.com/photos/dfataustralianaid/10679012155/>, CC BY 2.0

Arena: <https://pixabay.com/de/arena-stierkampf-madrid-spanien-573448/>, CCo

Apocalyptic: <https://pixabay.com/de/armageddon-katastrophe-zerst%C3%B6rung-2721568/>, CCo

Curtain: <https://pixabay.com/de/theater-kino-vorhang-streifen-blau-2757802/>, CCo

Mounce, Robert H. (1997), *The Book of Revelation, The New International Commentary on the New Testament* (Grand Rapids, MI: Eerdmans)

Art: <https://www.publicdomainpictures.net/en/view-image.php?image=124649&picture=art-text>, CCo

Camera: <https://pixabay.com/de/fotografieren-personenfotografie-3380593/>, CCo

Munch, *The Scream*: [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:The\\_Scream.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:The_Scream.jpg), CCo

Munch, *Separation*: [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Edvard\\_Munch\\_-\\_Separation\\_-\\_Google\\_Art\\_Project.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Edvard_Munch_-_Separation_-_Google_Art_Project.jpg), CCo

## Create a Learning Site

Go deeper in your understanding of the Bible

[www.wilrens.org](http://www.wilrens.org)



Offenbarung: Einführung 3: Was ist apokalyptische Literatur?